

Verblühte Landschaften der Sehnsucht

Vielfalt und Experimentierfreude: Galerie Grounded präsentiert mutig Arbeiten junger Künstler aus dem Großraum Chemnitz

VON MATTHIAS ZWARG

Chemnitz. „Private Choice“, private Auswahl, heißt die Ausstellungsreihe, die Grounded-Galerist Uwe Kreißig sich und seinem Publikum ab und an gönnt, um jungen Künstlern ein attraktives und auch professionelles Podium im Chemnitzer Galeriebetrieb zu bieten. Die zweite Auflage präsentiert jetzt, eben eröffnet – und erstmalig ohne gleichzeitige Beteiligung der Galerie Borsseanger unterm selben Dach – sieben (tatsächlich) junge Künstlerinnen und Künstler (geboren zwischen 1975 und 1981), die grafische, malerische und fotografische Arbeiten zeigen.

Ein mutiges Unterfangen, sind doch Qualität und Anspruch durchaus unterschiedlich, in jedem Falle aber – und das ist nicht tröstend dahin gesagt – sehenswert. Am reifsten und ambitioniertesten sind wohl die Gemälde von Jenny Jey, André Deloar, Robert Reinhold und Daniel Schramm. Jenny Jey und Robert Reinhold scheinen dem selben eiskalten Wasser entstieg, dem sie ihre tristen Badelandschaften ans Ufer stellen. In kalten und kitschigen Farben, mit ironischem Blick persifliert Robert Reinhold des Deutschen liebstes Sommervergnügen: Badengehen, worin auch schon eine Doppeldeutigkeit steckt. Trist und an große Vorbilder wie David Hockney erinnernd, schaut eine



Robert Reinhold mit seiner Arbeit „Let's have a look“ (Acryl auf Leinwand) in der Ausstellung „Private Choice II“ der Chemnitzer Galerie Grounded.

–FOTO: WOLFGANG SCHMIDT

karge Schönheit unter dem Titel „Let's have a look“ ins Niemandsland eines grauenhaft-kahlen Swimmingpools, rechtwinklig leer schreien die leeren Strände Jenny Jey's den Betrachter an. Ein Leuchtturm, so einsam, kühl und traurig, dass man nicht weiß, ob er verlassen wurde, ob er je besetzt war – nur eins ist gewiss: Von hier aus wird niemand mehr gerettet; wie auch keiner den „Sprung ins tiefe Wasser“ wagt (Bildtitel) oder sich an der verlassenen Eisbude je ein Eis kaufen wird. Man muss nicht um all zu viele Ecken denken, um in der Tristesse dieser mehr oder weniger künstli-

chen Küsten ein Abbild der Chemnitzer Kargheit zu entdecken, obwohl keiner der ausstellenden Künstler mehr ausschließlich in Chemnitz lebt und arbeitet. Das sind die verblühten Landschaften der Sehnsucht, die sich nach nichts mehr sehnt – Landschaften, wie sie auch André Deloar in seinen übermalten Architekturstudien auf die Leinwand stellt, in denen das Haus dem Menschen kein Heim mehr ist, geschweige denn eine Heimat. Die Gebäude verschwinden im Weiß des Nirgendwo. Und auch Daniel Schramm's „Collin mit Omi“, „Johanna mit Oma“ sind als teils über-

tünchte Fotofiguren wie in Kulissen gestellt, zu denen sie keine Beziehung haben – fremde Welt, ein wenig an der neuen Leipziger Schule orientiert, aber überzeugend, während „My Baby Floats“ etwas zu sehr am Pop orientiert und materialverliebt wirkt. Sehr menschlich dagegen die Zeichnungen von Christiane Liebert – aus wenigen Strichen wachsen Köpfe und Körper und wollen gleichwohl erst noch zum Charakter werden. Ein Stil, der sich entwickeln muss. Wie auch die großformatigen Fotografien von Conny Haufe jede für sich interessante Schwarzweißaufnahmen sind,

aber noch eher auf Suchen und Probieren hindeuten denn auf ein konsequentes Konzept.

Dieses wiederum ist den bewusst etwas neben die übrigen Arbeiten gehängten Fotografien von André Wagner überdeutlich eigen. Kommerziell ist der Fotodesigner am erfolgreichsten, hat schon für Spiegel, Stern und potente industrielle Auftraggeber gearbeitet. Grounded zeigt in der Hauptsache Porträts – darunter des Ex-Chemnitzers Matthias Schweighöfer, von Anna-Maria Mühe, der Tochter Ulrich Mühes, – die für Illustrierte entstanden. Sie sind technisch und fotografisch perfekt – jedoch zu perfekt, zu offensichtlich, aber wiederum nicht originell genug inszeniert, um den abgebildeten Personen menschliche Tiefe zu geben. Interessanter sind die beiden „Feuerbilder“, mit denen Wagner in Chemnitz bekannt geworden ist.

Insgesamt eine sehenswerte Schau, die die Vielfalt und Experimentierfreude Chemnitzer Kunst genau so zeigt, wie sie die Künstler selbst als junge Menschen porträtiert. Mehr davon!

SERVICE

Private Choice II: Arbeiten von André Deloar, Conny Haufe, Jenny Jey, Christiane Liebert, Robert Reinhold, Daniel Schramm, André Wagner. Galerie Grounded, Limbacher Straße 84, Chemnitz. Mo. bis Fr. 13 – 18, Sa. 15 – 18 Uhr. Bis 3. September.